

Dieser Lagerung zufolge bezeichnete sie Foetterle ¹⁾ als Hallstätter Schichten und spätere Entdeckungen haben es unzweifelhaft festgestellt, dass sie in der That der oberen Triasformation der Alpen angehören. So erkannte ich ²⁾ unter den Fossilien, welche Herr Dr. J. A. Pivona in dem Museum des Gymnasiums zu Udine niedergelegt hat, Ammoniten aus der Familie der Globosen aus dem hellgrauen dolomitischen Kalk von Paularo im Incarigothale, nordwestlich von Ponteba, der eine unmittelbare Fortsetzung des nördlich von Tarvis gelegenen Dolomitzuges bildet. Eine weit grössere Anzahl von Fossilien aber enthalten dieselben Schichten beim Bleibergbau Unterpetzen, westlich von Schwarzenbach, und Obir westlich von Eisenkappel. Die dortigen lichtgefärbten dolomitischen Kalksteine liegen nach Lipold's Untersuchungen ³⁾ auf Guttensteiner Kalk und werden unmittelbar von den Bleibergger Muschelmarmorschichten überlagert, einem Gebilde, dessen Übereinstimmung mit den St. Cassianschichten ich schon vor langer Zeit nachgewiesen habe ⁴⁾, nehmen also genau denselben Horizont ein, wie die lichten Dolomite der Umgegend von Tarvis. Unter den Fossilien, die Lipold in denselben aufsammelte, bestimmte ich den *Ammonites Aon* Mü n s t., *A. Johannis Austriae* Klipst., *A. Gaytani* Klipst. und *A. Jarbas* Mü n s t. und Hörnes beschreibt ⁵⁾ aus denselben nebst zahlreichen neuen Arten drei schon aus den Cassianschichten bekannte Gastropoden.

Es kann nach diesen Thatsachen nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, dass unsere Kalksteine und Dolomite wirklich bereits der oberen Trias angehören, und in Kärnten eine petrographisch verschiedene untere Etage dieser Formation bilden, die aber mehrere bezeichnende Fossilien mit der oberen Etage gemeinschaftlich enthält. In Ermangelung eines anderen bezeichnenden Ausdruckes nannten sie unsere Geologen in ihren neueren Abhandlungen stets Hallstätter Schichten, ein Name, der ihnen strenge genommen nicht zukömmt, und der leicht zu der Meinung verleiten könnte, wir seien der Ansicht, die obere Trias der Alpen zerfalle in zwei Abtheilungen,

¹⁾ Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt VI. S. 902.

²⁾ Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt VI. S. 743.

³⁾ Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt VII.

⁴⁾ W. Haidinger's naturwissenschaftliche Abhandlungen I. Bd. S. 28.

⁵⁾ Denkschriften der kais. Akademie der Wissenschaften. Mathem.-naturw. Cl. XII. S. 21.